

Die Österreichischen Bundesmuseen brauchen dringend einen Kollektivvertrag:

Hilferuf: Wir gehen leer aus! S. 2

UGÖD für Stabilisierung des demokratischen Sozialstaates und seiner öffentlichen Dienste:
„Glück auf!“ der Übergangsregierung S. 4

Greta Thunberg demonstrierte mit Tausenden in Wien für umweltgerechtere Politik:
Klimastreik mit Greta Thunberg S. 6

Auf gute Zusammenarbeit:
UGÖD zu Gast beim ULV S. 8

Kampagne für Medienfreiheit:
Warum Österreich den ORF braucht S. 9

Neues Sozialhilfe-Grundgesetz in NÖ:
Soziale Kälte 2.0 S. 10




Personalvertretungs- und Gewerkschaftswahlen:
Möchtest du mitwirken? S. 11

Klimaaktivistin Greta Thunberg (16) in Wien:
Seite 6



Willst du
die Interessen der ArbeitnehmerInnen **parteionabhängig** vertreten?

Wir unterstützen dich bei einer UG-Kandidatur!

| | |
|---|---|
|  | Schulen: Uschi Göttl ursula.goettl@ugoad.at |
|  | Unis: Manfred Walter walter@ugoad.at |
|  | Ausgliederte: Connie Lamm connie.lamm@ugoad.at |
|  | Bund: Ingo Hackl ingo.hackl@ugoad.at |
|  | sonstige: Alexandra Hammer office@ugoad.at |

Die Österreichischen Bundesmuseen brauchen dringend einen Kollektivvertrag!

Hilferuf: Wir gehen leer aus!



Fotos: Herbert Ellinger (floorfour), AUGE-UG

**Immer mehr Arbeit
für immer weniger Lohn:
So wenig ist Kulturpflege wert.**

**Die Besucherzahlen steigen jährlich
und unsere Aufgaben nehmen zu.**

**Wir fordern unseren Anteil an der
Erfolgsgeschichte unserer
Kulturinstitutionen.**

Text von
Beate Neunteufel-Zechner
Vorsitzende der Betriebsrätekonferenz

Kollektivverträge nur für die anderen?

Kollektivverträge verhelfen ArbeitnehmerInnen zu Rechten und Ansprüchen, die nicht in Gesetzen geregelt sind, oder zu günstigeren als den gesetzlichen Regelungen.

Kollektivverträge gelten für 98 % aller ArbeitnehmerInnen in Österreich.

Die Betriebsrätekonferenz der Österreichischen Bundesmuseen und Österreichischen Nationalbibliothek bemüht sich schon seit vielen Jahren um einen gemeinsamen Kollektivvertrag – vergeblich.



wirgehenleeraus.at und
ugod.at/2019/05/03/wir-gehen-leer-aus

Die einzigen...

Der KHM-Museumsverband hat als einziges Bundesmuseum seit 20 Jahren einen Kollektivvertrag und heuer jährte sich der Feiertag des 1. Mai zum hundertsten Mal. Das haben wir zum Anlass genommen mit unserer Forderung am „Tag der Arbeit“ in die Öffentlichkeit zu gehen und am Maiaufmarsch in Wien teilzunehmen.

Mehr Arbeit, aber #wirgehenleeraus

Unsere Protestaktion heißt **#wirgehenleeraus**, weil wir mit einem gemeinsamen Kollektivvertrag unseren Anteil an der Erfolgsgeschichte der Kulturinstitutionen, in denen wir arbeiten, fordern.

Mit Galgenhumor machen die Kulturschaffenden der Bundesmuseen darauf aufmerksam, dass sie trotz stetig steigender Besucherzahlen noch immer keine Kollektivverträge haben. Das bedeutet: Immer mehr Arbeit für immer weniger Lohn.



Protestaktionen gehen weiter

Die Betriebsrätekonferenz der Österreichischen Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek freut sich über die gelungene Auftaktveranstaltung und wird ihre Protestaktion **#wirgehenleeraus** fortführen, bis das Ziel eines gemeinsamen Kollektivvertrages erreicht ist.

Weitere Aktionstermine werden auf unserer Website **wirgehenleeraus.at** bekanntgegeben.



UGÖD: „Glück auf!“ der Übergangsregierung

Die ÖVP-FPÖ-Regierung Kurz und ihre auf Kapitalentlastung und Sozialabbau fokussierte Politik sind im Nationalrat abgewählt worden.

Die Unabhängigen GewerkschafterInnen sehen die von der Verfassung begrenzten Möglichkeiten der Übergangsregierung als eine Chance, die Monate bis zur Angelobung einer neuen Regierung nach der Neuwahl des Nationalrates für die Wiederaufnahme der sachorientierten Diskussion im Parlament zu nutzen, und für Entscheidungsfindungen im Gespräch und im Konsens mit Gewerkschaften und Arbeiterkammern, mit Betroffenen und ihren NGOs.

Soziale und politische Stabilität sichern

Wir erwarten eine erste **Schadensbegrenzung** – soweit es in der Kompetenz von Kanzlerin, Minister*innen und Ministerrat liegt – auf dem Verordnungsweg, durch entsprechende Erlässe oder mit Unterstützung der Mehrheit der Nationalratsabgeordneten:

- ✓ Das Stoppen von Vorhaben, die den sozialen Zusammenhang gefährden
- ✓ Maßnahmen, die dem Gemeinwohl und dem sozialen Zusammenhalt dienen, auch zur Stärkung des Kollektiv- und Tarifvertragsrechtes
- ✓ Sachinformation und Diskussionsbereitschaft statt „Message Control“

Ermessensausgaben für öffentliche Dienste, Integration und Klimaschutz nützen

Die konjunkturbedingt **gute Budgetlage** sollte für das Wiederherstellen von Sozialleistungen dienen, für Integrationsmaßnahmen im Sozial- und Bildungsbereich, für Klimaschutz und für dringend notwendige Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst, im Wissenschafts- und Kulturbereich und gegen prekäre, unsichere und Teilzeitarbeit, die insbesondere Frauen belastet.

Frauenquote und erste Bundeskanzlerin Österreichs

Die Angelobung einer erstmals von einer Frau geführten Regierung, die aus 6 Frauen und 6 Männern besteht, unterstützt den Kampf um gesellschaftliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Wertschätzung für alle Menschen in unserem Land

Brigitte Bierlein hat an den Beginn ihrer Antrittsrede die **Wertschätzung „für alle Menschen, die in unserem Land leben“** und damit ein Zeichen gegen das von Kurz/Strache forcierte Spalten und Auseinanderdividieren, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gesetzt.

Adressat ihrer Schlussworte war vor allem auch die Jugend, insbesondere die jungen Frauen, denn „Ihr Engagement ist unersetzlich für das Wohl unserer Republik und ganz Europas. Uns eint ein Ziel: Ein starkes, lebenswertes, tolerantes Österreich, als verlässlicher Partner in Europa und in der Welt.“

Auch in diesem Sinn, und bis zur Angelobung der nächsten Bundesregierung:

Glück auf!

Beate Neunteufel-Zechner
UGÖD-Vorsitzende

Manfred Walter
UGÖD-Vorsitzender

Josef Gary Fuchsbauer
GÖD-Vorstandsmitglied

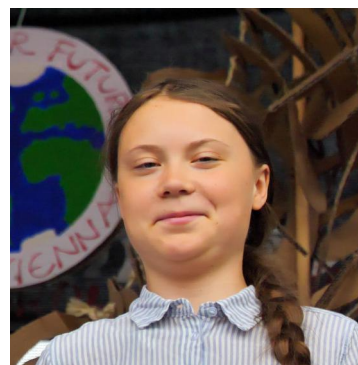
Reinhart Sellner
ehem. GÖD-Vorstandsmitglied



[ugod.at/uebergangsregierung](https://www.ugod.at/uebergangsregierung)

Greta Thunberg demonstrierte mit Tausenden in Wien für umweltgerechtere Politik

Klimastreik mit Greta Thunberg



Umjubelt von Tausenden: Greta Thunberg (16) beim „Klimastreik“ am Wiener Schwarzenbergplatz am 31. Mai 2019

Weiches Herz, harte Worte

Greta Thunberg nimmt sich kein Blatt vor den Mund. „Wenn sich unsere Politiker wie Kinder benehmen, müssen eben wir die Verantwortung übernehmen“, erklärt die 16-jährige Schwedin vor der tosenden Menge. „Lösungen gäbe es doch schon längst“, fügt sie hinzu, „aber unseren **Politikern geht es immer nur um Profit**, statt um unsere Zukunft.“

Greta macht mutig

Greta spricht aus, was viele denken. Sie gibt tausenden Kindern und Jugendlichen endlich eine Stimme. Denn Greta wird international gehört.

Die mutige Schülerin wurde in Schweden zur wichtigsten Frau des Jahres 2019 erklärt. Im Februar 2019 sprach sie vor dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss.



Mittlerweile ist Greta für den **Friedensnobelpreis nominiert**. Und nun war sie in Wien, um uns allen Mut zu machen. Mit dabei waren: Teachers for Future, Parents for Future, Scientists for Future, Artists for Future und tausende begeisterte SchülerInnen!

Und wir werden immer mehr.

Mehr auf:

fridaysforfuture.at
orf.at/stories/3125225
twitter.com/GretaThunberg

Wie alles begann:

ugoad.at/schulstreik-fuer-die-erde



Unten: Greta Thunberg (mittig hinter dem Transparent) streikte in Wien mit besorgten SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen.



ugoad.at/klimastreik-mit-greta-thunberg

Auf gute Zusammenarbeit:

UGÖD bei der ULV-Delegiertenkonferenz



Der Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der österreichischen Universitäten lud ein

Dem erfolgreichen Abschluss des Kooperationsvertrags von UGÖD und UniversitätslehrerInnenverband (ULV) Österreich folgte ein intensiver Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen Proponenten der UGÖD und den Delegierten des ULV-Österreich am Samstag, den 11. Mai 2019 im Rahmen der ULV-Delegiertenversammlung.

Tagtäglicher Einsatz für die Beschäftigten

Beate Neunteufel-Zechner, Manfred Walter und Josef Gary Fuchsbauer referierten zum Werdegang der UGÖD, dem damit einhergehenden Kampf um Anerkennung und Position in der GÖD, dem tagtäglichen Einsatz für die Rechte der Beschäftigten und die stark zunehmende Wertschätzung für diesen Einsatz bei den Betroffenen, den Zielgruppen, aber auch den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber.

Im historischen Rückblick wurde sowohl beim ULV-Österreich als auch bei der UGÖD deutlich, dass der ursprüngliche Ansatz eine von Parteipolitik unabhängige Personalvertretung schaffen zu wollen, eine Zielrichtung darstellt, welche die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fundamental unterstützt und diesen entspricht.

Gemeinsam engagierte Schlagkraft für die Zukunft

Die Delegierten des ULV-Österreich konnten sich von der Aufrichtigkeit und Kompetenz der UGÖD-Vertreterinnen und Vertreter ein authentisches Bild machen. Diese wiederum tauchten geradezu zwangsläufig unmittelbar in die diffizilen Tiefen universitärer Personalpolitik ein. Eine spannende Mischung, die für die Zukunft engagierte Schlagkraft verspricht – dem Zeitgeist zum Trotz und zur Förderung der Beschäftigten.

Dr. Stefan Schön

Vorsitzender des Betriebsrates des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Stellvertreter der Studiendirektorin
gem. § 19 Abs 2 Z 2 UG

Pressesprecher des ULV (Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der österreichischen Universitäten)

Stv. Vorsitzender der Universitätsgewerkschaft BV 13 der GÖD



Demokratie sichern! Pressefreiheit stärken! Warum Österreich den ORF braucht.

Kampagne für Medienfreiheit

**Für einen
unabhängigen ORF:**



WirFuerDenORF.at



ugoed.at/kampagne-fuer-medienfreiheit

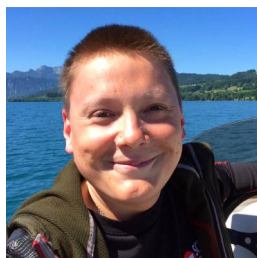
Soziale Kälte 2.0



Dass überall, wo schwarz-türkis drauf steht, soziale Kälte drin ist, ist vielen bereits bewusst.

Was uns bei einer weiteren Türkis/Blau- oder Neos-Regierung noch blühen würde, zeigt das neue Sozialhilfe-Grundgesetz in Niederösterreich.

von Manfred Pacak
UGÖD-Behindertenreferent



Soziale Kälte 2.0

Das Sozialhilfe-Grundgesetz, oder wie ich es nenne: „Soziale Kälte 2.0“, legt die Höchstgrenzen für Soziale Gelder fest und reduziert damit Leistungen. Es ist ein Armutszeugnis für ein reiches Land wie Österreich, dass man den Ärmsten noch mehr wegnimmt.

Erschwerend kommt dazu, dass die eingeführte „Behinderten-Zulage“ nur für begünstigt behinderte Menschen gilt – aber nicht für psychisch erkrankte Menschen oder jene mit weniger als 50% Behinderungsgrad.

Das Sozialhilfe-Grundgesetz wurde bereits in Niederösterreich beschlossen und soll bei einer neuerlichen Regierung unter Sebastian Kurz für ganz Österreich kommen.

Am 27. und 28. November 2019 sind Personalvertretungs- und Gewerkschaftswahlen!

Möchtest du mitwirken?

Willst du
die Interessen der
ArbeitnehmerInnen
parteiunabhängig
vertreten?

**Wir unterstützen dich
bei einer UG-Kandidatur!**



Schulen:
Uschi Göttl
ursula.goeltl@ugod.at



Unis:
Manfred Walter
walter@ugod.at



Ausgegliederte:
Connie Lamm
connie.lamm@ugod.at



Bund:
Ingo Hackl
ingo.hackl@ugod.at



sonstige:
Alexandra Hammer
office@ugod.at



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Bundesleitung der UGÖD, Belvederegasse 10/1, A-1040 Wien
Fax: (01) 505 19 52-22, email: office@ugod.at

Vorsitzende:

Beate Neunteufel-Zechner, Manfred Walter

Offenlegung laut Mediengesetz laut §25, Absatz 2:

Medieninhaber (Verleger) sind die Unabhängigen Gewerkschafter/innen im Öffentlichen Dienst (UGÖD).
Die UGÖD ist ein eingetragener Verein (ZVR-Zahl 126495968).

Offenlegung laut Mediengesetz laut §25, Absatz 4:

Die Blattlinie entspricht den Vereinszielen der UGÖD gemäß Vereinsstatut.

Verweise und Links:

Die UGÖD hat keinerlei Kontrolle über die Webseiten Dritter und die dort angebotenen Informationen, Waren oder Dienstleistungen.
Die UGÖD übernimmt daher keinerlei Verantwortung, aus welchem Rechtsgrund auch immer, für den Inhalt der Webseiten Dritter.

Bildmaterial:

Falls nicht explizit anders gekennzeichnet: UGÖD, UG, wikimedia.org, pixabay.com, freeimages.com, clipdealer.de, eigenes Material